



**Konzernlagebericht der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
für das erste Halbjahr 2016**

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „PROKON“ bzw. „PROKON Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2016 aufgestellten Konzernhalbjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen	100%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100%

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch PROKON) ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien und der nachhaltigen Nutzung nachwachsender Rohstoffe tätig. Heute ist die Gesellschaft in den Geschäftsbereichen Windenergie, Projektentwicklung und Energiehandel aktiv.

1.2.1 Geschäftsbereich Windenergie

Der Geschäftsbereich Windenergie ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand verantwortlich. PROKON ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien.

PROKON betreibt in Deutschland aktuell 44 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 283 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die Parks in Deutschland haben eine installierte Leistung von 467 MW. Davon dienen 42 WP's einer im Juli 2016 emittierten Anleihe als Besicherung. In Polen betreibt PROKON 13 Windparks mit insgesamt 45 WEA und einer Gesamtleistung von 90 MW, von denen 11 Windparks ebenfalls zur Besicherung der Anleihe dienen.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. PROKON überwacht ihre Anlagen mit Hilfe einer Fernüberwachung selbst. Die regelmäßige Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen zählen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere durch den Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle erfolgreich verhindert und Wartungs- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein und Stillstandzeiten zu verkürzen, verfügt PROKON über eigene Servicestandorte sowie 25 mobile Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

PROKON übernimmt die Veräußerung des in ihren Windparks erzeugten Stroms selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) an die Netzbetreiber veräußert. Im Jahre 2012 hat PROKON begonnen, den Strom aus ihren Windparks anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber auf die ebenfalls im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ umzustellen, wodurch aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden können. Im Rahmen einer Kooperation mit einem etablierten Stromhändler erarbeitet sich PROKON das notwendige Knowhow, um die Direktvermarktung zukünftig ggf. mit eigenen Mitarbeitern übernehmen zu können.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Die PROKON Unternehmensgruppe konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn Windkraftanlagen werden immer leistungsfähiger. Sie erreichen heute Nabenhöhen von bis zu 160 Metern und sind damit auch für Standorte geeignet, an denen erst in großen Höhen ausreichend Wind für eine wirtschaftliche Nutzung weht. Auch das europäische Ausland bietet eine Förderung für die Windenergienutzung an Land.

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Windparks. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für die Unternehmensgruppe selbstverständlich.

PROKON baut als Generalunternehmer die Windparks bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Seit dem 1. Januar 2013 tritt PROKON als Stromanbieter auf. Der verkaufte Strom wird von der Strombörse „EEX“ bezogen. Auf ein Ökostrom-Zertifikat wurde bislang verzichtet, da die Verbraucher

unabhängig von ihrem Stromanbieter den gleichen Strommix aus dem Verbundnetz erhalten. Mit der Realisierung ihrer Windparks trägt PROKON vielmehr direkt dazu bei, den Anteil von Strom aus Windenergie am Gesamtstrommix zu erhöhen. PROKON hat sich im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz einspeist werden kann. Die Versorgung der Endkundenhaushalte der Mitglieder der Genossenschaft mit Strom ist gemäß der Satzung ein wesentlicher Zweck der PROKON eG.

1.3. Ziele und Strategien

Die strategische Ausrichtung der PROKON-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

- Planung, Projektentwicklung und Errichtung von Windparks
- Technische Betriebsführung und kaufmännische Geschäftsführung sowie Wartung und Instandhaltung von Windparks bzw. Energieerzeugung aus regenerativen Energien
- Produktion und Verkauf von Strom im Rahmen einer Direktvermarktung
- Handel von Strom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Strom

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch in 2016 fortgesetzt. Laut einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2016 um 0,7% preis-, saison- und kalenderbereinigt höher als im Vorquartal. Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland ist durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Laut Agentur für Erneuerbare Energien ist der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung in Deutschland im Jahr 2015 auf das Rekordniveau von 32,5 % gestiegen (2014: 26,2 %, 2013: 24,1 %).

2.1.2 Windkraft Onshore in Deutschland

Der Markt für Windenergie konnte in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erzielen. Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Knappheit an Rohstoffen und Energieträgern ist der Ausbau und die Förderung von Erneuerbaren Energien weiterhin auf dem Vormarsch. Deutschland hat mit 44.947 Megawatt in Europa die höchste Windleistung installiert (32 %) und war auch 2015 wieder Spitzenreiter bei den Neuinstallationen (47 %). Die von der Bundesregierung, auch als Folge der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima im März 2011, ausgerufene Energiewende hat zum Ziel, bis zum Jahr 2050 die Energieversorgung in Deutschland zum überwiegenden Teil auf erneuerbare Energien umzustellen. Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr "grüner" – der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig.

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

Der polnische Windenergiemarkt behielt laut Schätzungen der polnischen Vereinigung für Windenergie PSEW auch im Jahr 2015 seinen Wachstumstrend bei. In Polen wurden allerdings Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien verabschiedet. Aus diesem Grunde ist ein Ausblick in Bezug auf die Entwicklung von neuen Windprojekten derzeit mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Allerdings stellt die Windenergie u.E. aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Polen wahrscheinlich die einzige wesentliche Alternative dar, wenn Polen die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der Energieerzeugung an der gesamten Energieerzeugung erfüllen will.

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

In Finnland lag die installierte Windenergieleistung laut EWEA Ende 2015 bei 1.001 MW (2014: 627 MW). Die finnische „Nationale Klima- und Energiestrategie“ sieht bis zum Jahr 2020 einen Ausbau auf 2.500 MW vor, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von ca. 20 % entspricht. Für diesen Ausbaukorridor liegen bereits Anträge für ca. 3.500 MW von Projektentwicklungsgesellschaften vor.










Welche Förderung für die Erneuerbaren Energien und insbesondere die Windenergie zukünftig gelten soll, ist politisch offen bzw. in der Diskussion. Wahrscheinlich ist – wie in zahlreichen europäischen Ländern – die Einführung eines Ausschreibungsverfahrens für alle Arten der Erneuerbaren Energien. Konkrete Ergebnisse der politischen Willensbildung sind nicht vor Ende 2017 zu erwarten.

Allerdings stellt die Windenergie u.E. auch in Finnland die einzige umsetzbare Alternative dar, wenn Finnland die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der Energieerzeugung durch Erneuerbare Energien erfüllen will.

2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	30.06.2016		31.12.2015		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	33.096 	4%	33.856	4%	-761
Sachanlagen	538.314 	66%	563.937	68%	-25.623
Finanzanlagen	11.231 	1%	6.337	1%	4.894
Vorräte	11.699 	1%	24.285	3%	-12.586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.003	0%	9.633	1%	-8.631
Forderungen im Verbundbereich	18.842 	2%	562	0%	18.280
Sonstige Vermögensgegenstände	122.759 	15%	82.131	10%	40.628
Liquide Mittel	68.760 	8%	93.803	11%	-25.043
Rechnungsabgrenzungsposten	1.204	0%	1.202	0% 	2
Aktive latente Steuern	9.082 	1%	8.651	1%	430
	815.990	100%	824.400	100%	-8.410

Das Anlagevermögen betrug am Bilanzstichtag 582,6 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 21,5 Mio. € gesunken. Es setzt sich im Wesentlichen aus den Sach- und Finanzanlagen der Muttergesellschaft zusammen.

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug am Bilanzstichtag 223,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den erhöhten Wert der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Forderungen im Verbundbereich zurückzuführen, die maßgeblich auf die Muttergesellschaft zurückzuführen sind. Die Verringerung der liquiden Mittel ist u.a. in der Tilgung von Bankkrediten begründet.

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. Juni 2016 um 8,4 Mio. € vermindert. Dies beruht im Wesentlichen auf der Verringerung der Sachanlagen, der liquiden Mittel, der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

	30.06.2016		31.12.2015		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	235.163	29%	225.682	27%	9.481
Kapitalrücklagen	3.034	0%	2.718	0%	316
Verlustvortrag	-16.151	-2%	-7.577	-1%	-8.574
Konzernüberschuss /-fehlbetrag	-14.663	-2%	-6.437	-1%	-8.226
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen	1.748	0%	767	0%	981
Pensionsrücklagen	97	0%	73	0%	24
Steuerrückstellungen	1.153	0%	1.290	0%	-137
Sonstige Rückstellungen	29.990	4%	38.940	5%	-8.951
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.233	2%	30.837	4%	-10.605
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16	0%	175	0%	-159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.388	4%	7.162	1%	22.225
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	352	0%	53	0%	299
Sonstige Verbindlichkeiten	490.515	60%	484.616	59%	5.899
Rechnungsabgrenzungsposten	1.748	0%	16.046	2%	-14.298
Passive latente Steuern	33.367	4%	30.054	4%	3.313
	815.990	100%	824.400	100%	-8.410

Die Genossenschaft weist zum 30. Juni 2016 ein Geschäftsguthaben in Höhe von 235,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 225,7 Mio. €) aus. Zur Veränderung im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellungen im Konzern-Anhang.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich zum 30. Juni 2016 um 8,9 Mio. € auf 29,9 Mio. € verringert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus Anleihequote gegenüber den Anleihe-Bezugsberechtigten, entsprechend den Regelungen zum Bezug der von der PROKON Regenerative Energien eG zu begebenden Anleihe, mit einem öffentlich zum Bezug angebotenen Gesamtnennbetrag von 470,3 Mio. €, ausgewiesen.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds zum 30.06.2016 besteht im Konzern aus liquiden Mitteln von 68,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 93,8 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf Darlehensrückführungen an Kreditinstitute sowie eine anteilige Barquotenauszahlung zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 -18,7 Mio. € (1. August bis 31. Dezember 2015: -48,8 Mio. €). Die Entwicklung des operativen Cashflows im Konzern ist dabei erheblich durch den der Muttergesellschaft beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016 auf -6,6 Mio. € (1. August bis 31. Dezember 2015: -15,9 Mio. €). Darin enthalten sind -9,4 Mio. € (01. August bis 31. Dezember 2015: -11,8 Mio. €) Investitionen in Finanzanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit endet in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 mit einem Betrag von 0,6 Mio. € (1. August bis 31. Dezember 2015: 18,8 Mio. €).

2.2.3 Ertragslage

Der betrachtete Vorjahresvergleichszeitraum ist aufgrund der um einen Monat kürzeren Periode nur bedingt vergleichbar.

	2016		2015		+ / -
	01.01.-30.06.		01.08.-31.12.		
	T€	%	T€	%	T€
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	48.452	100%	45.637	100%	2.816
2. Bestandsveränderungen	142	0,3%	-1.747	-4%	1.888
3. Sonstige betriebliche Erträge	25.625	53%	5.892	13%	19.733
4. Materialaufwand	-14.792	-31%	-11.064	-24%	-3.728
5. Personalaufwand	-7.342	-15%	-5.279	-12%	-2.063
6. Abschreibungen	-17.180	-35%	-14.425	-32%	-2.755
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.680	-76%	-13.234	-29%	-23.447
8. Betriebsergebnis	-1.775	-4%	5.780	13%	-7.555
9. Finanzergebnis	-8.665	-18%	-8.038	-18%	-627
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0%	341	1%	-341
11. Ertragssteuern	-3.572	-7%	-3.245	-7%	-326
12. Sonstige Steuern	-651	-1%	-1.273	-3%	622
13. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-14.663	-30%	-6.437	-14%	-8.226

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt gliedern:

		01.01.-30.06.2016	01.08.-31.12.2015
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	37.181	34.118
	Energiehandel	11.139	11.277
	Projektentwicklung	132	241
	Gesamt	48.452	45.637
Regionen	Inland	41.633	38.846
	EU	6.819	6.790
	Drittland	0	0
	Gesamt	48.452	45.637

Die Bestandsveränderungen zeigen im Wesentlichen die Veränderung im Bestand an Grünstromzertifikaten in den polnischen Gesellschaften.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Kostenweiterbelastungen an eine nicht konsolidierte Windparkprojektgesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im 1. Halbjahr auf 36,7 Mio. € (1. August bis 31. Dezember 2015: 13,2 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem die umsatzabhängigen Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten, immaterielle Anlagenabgänge sowie die abgeschriebenen Projekte. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum resultiert dabei im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Buchwertabgängen von Anlagen im Bau, die im Zusammenhang mit einer vollzogenen Ausgliederung in eine nicht konsolidierte Windparkprojektgesellschaft stehen.

Das Finanzergebnis von -8,7 Mio. € ist insbesondere auf die Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft zu begebene Anleihe zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen nahezu vollständig latente Steuern, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der in der Vergangenheit erfolgten Hebung von stillen Reserven im Sachanlagevermögen gemäß § 256 UmwG entstanden sind.

Im 1. Halbjahr ergibt sich im Konzern ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -10,4 Mio. € (1. August bis 31. Dezember 2015: -2,3 Mio. €) und ein Konzernfehlbetrag von -14,7 Mio. € (1. August bis 31. Dezember 2015: -6,4 Mio. €).

3. Nachtragsbericht

PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) hat im Juli 2016 eine Anleihe mit folgenden Eckpunkten emittiert:

- Emittierter Gesamtnennbetrag: 470,3 Mio. €.
- Zins-Kupon: 3,5 % p.a.
- Laufzeit bis 2030, ab dem Geschäftsjahr 2017 laufende, jährliche Tilgungen.

- Die Anleihe wird durch solche Windparks besichert, die zum Stichtag 2. Juli 2015 in Betrieb waren.
- Einseitiges Kündigungsrecht durch PROKON erstmalig nach drei Jahren, anschließend jährliches, marktübliches Kündigungsrecht.

Der Kapitaldienst dieser Anleihe soll aus künftigen, laufenden Cashflows der o.g. Bestandwindparks bedient werden.

Anfang September 2016 wurde eine Kontokorrent-Kreditlinie über 47 Mio. € mit einem Bankenkonsortium vereinbart. Die Laufzeit des Kreditvertrages beträgt 2 Jahre, mit zweimaliger Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr.

Es sind dem Vorstand keine weiteren als die genannten Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei PROKON ist ein konzernweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Es ist ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung etabliert. Für jeden Geschäftsbereich kommen Controlling-Werkzeuge zum Einsatz, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden.

Die PROKON Unternehmensgruppe hat ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements aufgesetzt. Ziel ist die Ausarbeitung eines integrierten Managementhandbuchs und die Zertifizierung des Mutterunternehmens nach der Norm ISO 9001:2015 (kurzfristig) sowie 27001 (bis Ende 2017). Die Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Initiative.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, der regelmäßig an den Vorstand in Deutschland berichtet. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung regelmäßig vor Ort und führt in Stichproben Kontrollen bei den Tochtergesellschaften durch.

4.1.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windangebotes können Liquiditätsrisiken sowie Risiken bezüglich der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen erwachsen.

Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bar hinterlegt, so dass diese Risiken zum 30. Juni 2016 nur eingeschränkt bestehen.

4.1.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken, sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis wird regelmäßig von der polnischen Energieregulierungsbehörde (URE) festgelegt und schwankt in engen Spannbreiten. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaften gewährten Darlehen in € valutieren.

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umschließt vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH.

Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Gesellschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen bei im Massengeschäft üblichen 1,5 % vom Umsatz.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

PROKON ist verpflichtet, den zum 30. Juni 2016 ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit nachzukommen. Ebenso muss PROKON den finanziellen Verpflichtungen langfristig nachkommen. Das Liquiditätsrisiko wird mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung regelmäßig durch den Vorstand überwacht.

4.1.3 Rechtliche Risiken

In der Vergangenheit wurden mit Gemeinden, in denen Windparks errichtet wurden bzw. projektierte Windparks errichtet werden sollen, sogenannte städtebauliche Verträge geschlossen. Hieraus ergeben sich zukünftige Rückbauverpflichtungen, deren Höhe nicht genau beziffert werden kann.

4.1.4 Steuerliche Risiken

Im August 2015 hat eine Betriebsprüfung im Zusammenhang mit bestimmten Fonds-KG's begonnen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzern-Lageberichts noch nicht abgeschlossen ist. Für die sich daraus erkennbar ergebenden steuerlichen Risiken wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Weitere steuerliche Risiken sind zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzern-Lageberichts nicht bekannt.

4.1.5 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Bundesregierung ergeben. Zum einen hat die Bundesregierung ein Ausbauziel für Erneuerbare Energien von 80 % bis zum Jahr 2050 vorgegeben. Zum anderen wird das bisherige Modell fester Einspeiseerlöse durch ein sog. „Auktionsmodell“ mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgelöst.

Vorgesehen ist, dass die Entwickler von Windparkprojekten für zu benennende Standorte im Rahmen einer Auktion definierte Einspeisepreise je kWh als Gebot abgeben. Die Bieter mit den geringsten Geboten erhalten für einen festen Ausbaukorridor den Zuschlag. Es ist anzunehmen, dass die durchschnittlichen Erlöse unter den Einspeisevergütungen des EEG 2014 liegen werden und der Wettbewerb für den Anschluss von neu zu errichtenden Windparks mit festgeschriebener Einspeisevergütung steigen wird. Die jährlich neu installierte Leistung wird zukünftig unter dem Niveau der Jahre 2014 und 2015 liegen. Die Möglichkeit, Skaleneffekt zu realisieren, wird ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb werden. Durch das tief integrierte Geschäftsmodell ist PROKON gut für diese Entwicklung vorbereitet.

Zusätzlicher Druck auf die Rentabilität von Windenergieprojekten entsteht durch die Flächenverknappung bei windstarken Projektierungsstandorten. Dies führt tendenziell zu steigenden Pachtkosten in Deutschland.

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem zum 01.07.2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen ebenfalls neu eingeführte sogenannte „10H-Regelung“, nach der Windenergieanlagen nur genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Nabenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich kompliziert.

Das finnische Vergütungssystem sieht bisher einen festen Ausbaukorridor für Windenergieanlagen an Land von 2.500 MW vor. Nach dem aktuellen Sachstand der finnischen Genehmigungsbehörde wurden für diesen Ausbaukorridor bereits Genehmigungen in kompletter Höhe beantragt. Die neue finnische Regierung steht vor der Herausforderung in den kommenden 2 Jahren ein neues Programm zur Förderung der erneuerbaren Energien aus Windanlagen zu verabschieden. Das sich aus der Nationalen Klima- und Energiestrategie ergebende Ziel für 2020 liegt bei 38% erneuerbare Energie (derzeit 37%). Im Jahr 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien 50% betragen. Eine Mehrheit der Be-

obachter erwartet ein einheitliches Vergütungssystem für alle Arten der Erzeugung von Erneuerbaren Energien im Rahmen eines Auktionsverfahrens.

4.1.6 Chancen

Chancen ergeben sich aus der Konzentration auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows.

Darüber hinaus verfügt PROKON branchenweit über ein gut gefülltes Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, das potentiell den Fortbestand sichern kann.

Wesentliche Chancen resultieren in diesem Zusammenhang zudem aus dem tief integrierten Geschäftsmodell der Gesellschaft. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht PROKON potentiell zu einem im Hinblick auf die zu erwarteten EEG-Veränderungen gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren wettbewerbsfähig zu sein und den Zuschlag zu erhalten.

Mittelfristig verfügt PROKON zudem über die Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neue, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen (sog. „Repowering“).

Mittelfristig besitzt die Prokon eG die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung „als Genossenschaft für Genossenschaften“ zu befördern. Mit Blick auf das ab dem Jahr 2017 geltenden Ausschreibungsverfahren kann PROKON als relativ großer Marktteilnehmer relativ kleine und regionale Energiegenossenschaften dabei unterstützen, regionale Projekte zukünftig überhaupt möglich zu machen.

Es ist das strategische Ziel der Prokon eG, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit Partnern aus der jeweiligen Region.

Langfristig besteht für PROKON eine Chance darin, dass sich die Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu bekräftigt die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für erneuerbare Energien, die bis zum Jahre 2050 einen Anteil von 80 % der gesamtdeutschen Energieerzeugung ausmachen sollen. Begleitend steigt in der Bevölkerung die Akzeptanz für deren Nutzung.

4.2 Prognosebericht

4.2.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von PROKON

Das Leitbild des Unternehmens hat PROKON – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland, Polen und Finnland
- Ausbau des eigenen Angebots als Dienstleister für strategische Partner (Entwicklungspartner)

- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von PROKON teilen
- Nutzung der Skalenvorteilen im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau der online basierten Vermarktungsplattform im Geschäftsbereich Strom
- Führen durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld

4.2.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden folgende Maßnahmen konsequent umgesetzt bzw. um neue Initiativen ergänzt:

1. Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse
2. Professionalisierung des Managements und der Mitarbeiter
3. Einführung eines integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
4. Neu-Organisation von Schlüssel-Prozessen – z.B. Projekt- und Prozessmanagement für die Projektentwicklung und Finanzierung von Windparkprojekten, legal due diligence zur Vorbereitung der Umsetzung eigener Windparkprojekte etc.
5. Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebots im genossenschaftlichen Verbund

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

4.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

4.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2016 wird ein Umsatz von ca. 100 Mio. € angestrebt. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich Windenergie Umsatzerlöse in Höhe von ca. 65 Mio. € und auf die anderen Geschäftsbereiche Umsatzerlöse in Höhe von ca. 35 Mio. €.

4.3.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

In Polen wurden Ende 2015 die Windparks in Brudzewicze und in Rusiec fertig gestellt und an das Versorgungsnetz angeschlossen. Die Entwicklung aller weiteren ursprünglich geplanten Projekte wird vor dem Hintergrund der in 2016 erfolgten gesetzlichen Änderungen vorerst nicht weiter vorangetrieben. Die Umsetzungsmöglichkeiten für geplante zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängen.

Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtumsatz von ca. 12 Mio. € erwartet.

Im finnischen Markt, in dem PROKON bisher nur als Projektentwickler tätig war, wurde eine Neubewertung der Umsetzungswahrscheinlichkeit aller relevanten Projekte vorgenommen. Tendenziell erscheinen gerade die größeren Windparkprojekte auch bei einer reduzierten Einspeisevergütung wirtschaftlich sinnvoll. Die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Anlagen könnte sich dadurch verbessern, dass in

dem neu aufzulegenden Förderprogramm für alle Erzeuger erneuerbarer Energie ein einheitliches Vergütungssystem implementiert wird, das sehr wahrscheinlich signifikant oberhalb des Börsenpreises für Strom liegen wird.

Die Leistungsfähigkeit der finnischen Projektentwicklung wurde durch den Verkauf von insgesamt 2 Entwicklungsprojekten während des Jahres 2016 unter Beweis gestellt. Diese Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege eines Dienstleistungsvertrages für die Investoren umgesetzt.

Für die finnische Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtumsatz von ca. 1 Mio. € erwartet.

4.4 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

4.4.1 Arbeitnehmer

Bei PROKON waren zum 30. Juni 2016 313 Mitarbeiter (31. Dezember 2015: 309 Mitarbeiter) tätig. Die Arbeitnehmer von PROKON sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt. Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet PROKON vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben.

Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei der PROKON eG die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

4.4.2 Unternehmensführung und Nachhaltigkeit

Mit aktuell über 38.000 Mitgliedern gehört die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) zu den größten Energiegenossenschaften in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft zum vollen Erfolg für ihre Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter wird.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. Jedes Mitglied hat eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie Genossenschaften vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen. Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Der gemeinsame Zweck von PROKON besteht laut Satzung

- a) in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- b) in der Planung, der Finanzierung, dem Erwerb, der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik

- Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- c) im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
 - d) in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
 - e) und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft als Muttergesellschaft des Konzerns fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann, zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen. Aber auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung.

4.5 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme in Polen und Deutschland (Auktionsmodelle ab 2016 bzw. 2017) bzw. des Auslaufens der bisherigen Anlaufförderung in Finnland stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die PROKON-Gruppe mit ihrer Größe und wegen der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2016 weiterhin ein leicht positives Konzernergebnis vor Steuern angestrebt.

Itzehoe, 29. September 2016

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "H. von Stechow".

Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "H. Wuttke".

Heiko Wuttke
- Vorstand -

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2016

A K T I V A	30.06.2016	31.12.2015
	T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.107	11.087
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.989	22.770
	<u>33.096</u>	<u>33.856</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	62.145	57.934
2. Technische Anlagen und Maschinen	424.241	416.556
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.846	11.233
4. Geleistete Anzahlungen	41.082	78.215
	<u>538.314</u>	<u>563.937</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.267	3.372
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.935	2.935
3. Beteiligungen	5	5
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	16
5. Sonstige Ausleihungen	24	9
	<u>11.231</u>	<u>6.337</u>
	<u>582.641</u>	<u>604.131</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.462	8.597
2. Geleistete Anzahlungen	1.237	15.688
	<u>11.699</u>	<u>24.285</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.003	9.633
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.819	542
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	20
4. Sonstige Vermögensgegenstände	122.759	82.131
	<u>142.604</u>	<u>92.327</u>
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	<u>68.760</u>	<u>93.803</u>
	<u>223.063</u>	<u>210.415</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.204</u>	<u>1.202</u>
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>9.082</u>	<u>8.651</u>
	<u>815.990</u>	<u>824.400</u>

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2016

PASSIVA	30.06.2016	31.12.2015
	T€	T€
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN	235.163	225.682
II. KAPITALRÜCKLAGE	3.034	2.718
III. VERLUSTVORTRAG	-16.151	-7.577
IV. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	-14.663	-6.437
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG	1.748	767
	<u>209.131</u>	<u>215.153</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97	73
2. Steuerrückstellungen	1.153	1.290
3. Sonstige Rückstellungen	29.990	38.940
	<u>31.240</u>	<u>40.303</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.233	30.837
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16	175
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.388	7.162
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	302	53
5. Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	50	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	490.515	484.616
	<u>540.504</u>	<u>522.844</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.748</u>	<u>16.046</u>
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>33.367</u>	<u>30.054</u>
	<u>815.990</u>	<u>824.400</u>

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.- 30.06.2016	01.08.- 31.12.2015
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	48.452	45.637
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	142	-1.747
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.625	5.892
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.792	-11.064
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>-14.792</u>	<u>-11.064</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.212	-4.452
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.130	-827
	<u>-7.342</u>	<u>-5.279</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.180	-14.425
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.680	-13.234
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142	40
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-43	-36
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.764	-8.042
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-10.440</u>	<u>-2.258</u>
13. Außerordentliche Erträge	0	842
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	-501
15. Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>341</u>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.572	-3.245
18. Sonstige Steuern	-651	-1.273
19. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-14.663</u>	<u>-6.437</u>

K o n z e r n a n h a n g
zum 30. Juni 2016
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „PRE“ genannt), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 30. Juni 2016 aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 336 Abs. 2 HGB.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.
3. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PublG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
4. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Konzern-Bilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.
5. Das Vorjahr bestand aus einem Rumpfgeschäftsjahr, und zwar vom 1. August bis zum 31. Dezember 2015. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen sind nur bedingt miteinander vergleichbar, da es sich bei dem Geschäftszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 um einen sechs-Monatszeitraum und bei dem vorherigen Rumpfgeschäftsjahr vom 1. August bis zum 31. Dezember 2015 um einen fünf-Monatszeitraum handelt.
6. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke insgesamt im Konzern-Anhang gemacht.
7. Der Konsolidierungskreis umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie den Teilkonzern Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis PROKON:

- PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe
- PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland
(Beteiligung: 100,00 %)
- Teilkonzern Polen
(Beteiligung: 100,00 %)

Teilkonzern Polen:

- PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig/Polen
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig/Polen
(Beteiligung: 100,00 %)
- EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig/Polen
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig/Polen
(Beteiligung: 100,00 %)
- VER LS-36 Sp. z o.o. Danzig/Polen
(Beteiligung: 100,00 %)

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

- PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe
(Beteiligung: 67,62 %)
- PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG, Itzehoe
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Itzehoe
(Beteiligung: 100,00 %)
- PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe
(Beteiligung: 100,00 %)
- Wega Wind Sp. z o.o., Danzig, Polen
(Beteiligung: 100,00 %)
- Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen
(Beteiligung: 20,00 %)
- Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen
(Beteiligung: 29,99 %)

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken).

In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gemäß § 256 UmwG weist die Muttergesellschaft zum 30. Juni 2016 einen Geschäfts- oder Firmenwert aus. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass PROKON über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches sog. „Repowering“-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potentiale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (15 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22-33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16-25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben.
4. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.
5. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (inklusive allgemeiner Verwaltungskosten, sofern sie in den Produktionszeitraum fallen) oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet.

Der polnische Geschäftsbereich erhält als zweite Vergütungskomponente neben dem Schwarzstrom auch grüne Zertifikate, die ihm über die Urząd Regulacji Energetyki (polnischer Energieregulator, <http://www.ure.gov.pl/>) zugeteilt werden.

6. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Posten, z.B. aus Steuerforderungen, enthalten.
7. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.
8. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagio-Beträge, die aus unterschiedlichen Windparkfinanzierungen stammen, enthalten.

9. Das Geschäftsguthaben wurde mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte „Bruttomethode“ zum Einsatz; das heißt, dass die Differenz zwischen dem diskontierten Rückstellungsbetrag und dem kontierten Aufwand als Zinsertrag ausgewiesen wurde.
11. Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
12. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.
13. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.
14. Bestehen Differenzen in Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden.

Die latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedliche Nutzungsdauern), Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und ggf. Drohverluste. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

15. Jahresüberschüsse der Konzern-Muttergesellschaft aus den Geschäftsjahren, die in den Kalenderjahren 2015 und 2016 enden, sind gemäß § 20 GenG von einer Gewinnverteilung ausgeschlossen und abweichend von § 30 Abs. 1 der Satzung abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zuzuweisen.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Währungsdifferenzen“ ausgewiesen. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem

Devisenkassamittelkurs vom Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Im Rahmen der Zwischenergebnis-Eliminierung werden Gewinne infolge konzerninterner Liefer- und Leistungsbeziehungen gemäß 304 Abs. 2 HGB eliminiert.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen von T€ 4.445 (Vj. T€ 1.723) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Die Gesellschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z.B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 10.930 (Vj. T€ T€ 6.337) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der PROKON Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 1.090. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert wurden, größer 20 %, setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2015 T€	Jahresüber- -schuss/ -fehlbetrag zum 31.12.2015 T€
<u>Direkte Beteiligungen</u>			
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	23,7	-1,2
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	21,3	-3,7
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	23,4	-1,1
PROKON Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0,4	-9,6
PROKON Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1,8	-3,3
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG, Itzehoe	100,00	0	-0,7
PROKON Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	10	0
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	10	0
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i.L., Itzehoe	100,00	21,4	-0,8
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)*	100,00	-56 TPLN	-17 TPLN
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	1.392	-177,1
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen)*	29,99	12	12

)* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)** PROKON eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

4. Sämtliche ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.
6. In den Rückstellungen sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 97 (Vj. T€ 73) enthalten. Ausgewiesen wird eine Art betriebliche Altersvorsorge im Wege der Direktzusage für Mitarbeiter der ehemaligen PROKON Energiesysteme GmbH.
Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 29.990 (Vj. T€ 38.940) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von T€ 10.466 (Vj. T€ 9.386) und für Zinsen resultierend aus der zu begebenden Anleihe von T€ 15.090 (Vj. T€ 7.300).
7. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
		unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.232.544	11.016.549	5.075.445	4.140.549	13.591.784
<i>Vorjahr</i>	<i>30.837.058</i>	<i>24.572.373</i>	<i>6.264.685</i>	<i>0</i>	<i>30.837.058</i>
2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.156	16.156	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>175.000</i>	<i>175.000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.387.650	29.387.650	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>7.162.456</i>	<i>7.162.456</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	352.207	352.207	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>53.161</i>	<i>53.161</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5 Sonstige Verbindlichkeiten	490.515.088	51.859.198	137.122.893	301.532.997	0
<i>Vorjahr</i>	<i>484.616.481</i>	<i>4.496.740</i>	<i>142.377.989</i>	<i>355.944.971</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten	540.503.644	92.631.760	142.198.338	305.673.546	13.591.784
<i>Vorjahr</i>	<i>522.844.156</i>	<i>36.459.730</i>	<i>148.642.674</i>	<i>355.944.971</i>	<i>30.837.058</i>

8. Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf T€ 490.515 (Vj. T€ 484.616) und resultieren im Wesentlichen aus der Verbindlichkeit für die Anleihequote.
9. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.

10. Bei sieben Banken sind zum 30. Juni 2016 verschiedene Bankguthaben verpfändet.
11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2016 aufgrund von Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 64.985 (Vj. T€ 60.213).
12. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern von T€ 9.082 (Vj. T€ 8.651) und passive latente Steuern von T€ 33.367 (Vj. T€ 30.054). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und aus der Auflösung von passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,00 % für polnische Gesellschaften und 27,83 % für die Muttergesellschaft. Die Differenz zwischen Handel- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen sowie bei der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 48.452 (Vj. T€ 45.637) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien, SDL- und Direktvermarktungsboni sowie Erlöse aus dem Geschäftsfeld Verkauf von Strom an Endkunden in Höhe von T€ 11.139 (Vj. T€ 11.277).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		1.01.-30.06.2016 T€	1.8.-31.12.2015 T€
Geschäftsbereich	Betrieb von Windparks	37.181	34.118
	Stromhandel Endkunden	11.139	11.277
	Sonstige	132	241
	Gesamt	48.452	45.637
Regionen	Inland	41.633	38.846
	EU	6.819	6.790
	Drittland	0	0
	Gesamt	48.452	45.637

3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 36.680 (Vj. 13.234) entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 19.214, Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 2.354 (Vj. T€ 3.857), Aufwendungen für Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen von T€ 1.690 (Vj. T€ 1.510) sowie Aufwendungen aus Reparatur und Instandhaltung von T€ 1.226 (Vj. T€ 618).

4. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 8.764 entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die zu begebende Anleihe.

III. Haftungsverhältnisse

1. Es bestehen Eventualverpflichtungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG. Das im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 beträgt T€ 1.392.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Gesellschaft Bürgschaften von T€ 550 gegenüber unterschiedlichen Sicherungsnehmern abgegeben hat, u.a. an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z.o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der Prokon New Energy Poland Sp. z.o.o.
3. Ferner wurden Rückbaubürgschaften in Höhe von insgesamt T€ 3.470 gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur, und der Zürich Versicherung AG, Zürich, Schweiz, im Rahmen von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte abgegeben.

Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erwartet.

IV. Sicherheitenstellung

1. Es bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner besteht eine Verpfändung im Rahmen eines Mietvertrages für ein Projektierungsbüro.
2. Außerdem wurden Grundstücke mit Grundschulden in Höhe von T€ 79 zur Sicherung von Rückbauverpflichtungen belastet.
3. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentum bzw. Anwartschaftsrechte und Miteigentumsrechte der Emittentin an allen Windparks (einschließlich insbesondere der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente), Kabeln, Umspannwerken und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten einer im Juli zu emittierenden Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
4. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Emittentin Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen (O&M Verträge) sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die

Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Emittentin jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.

Auch diese Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.

5. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Emittentin oder der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an von der Emittentin gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind. Darüber hinaus hat die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. ein Pfandrecht an Vermögenswerten (einschließlich Bankkonten und beweglicher Gegenstände) im Zusammenhang mit von ihr gehaltenen und betriebenen Windparks in Polen bestellt.

Auch diese Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.

6. Unter einem Eintrittsvertrag ist vorgesehen, dass die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Emittentin im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Emittentin eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Emittentin ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.

Auch diese Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.

7. Schließlich werden die Zahlungspflichten der Emittentin unter den Schuldverschreibungen von der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. garantiert.

Auch diese Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.

Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erwartet.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten der Gruppe. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich ist im Rahmen seiner Tätigkeiten in der Business Unit „Strom“ gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik der PRE sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u.a. Strom-Termingeschäfte an der Strombörse „EEX“ in Leipzig. Am Berichtsstichtag wurden Derivate mit einem Nominalwert von T€ 3.217 (Vj. T€ 4.394) und einen Zeitwert von € T€ 3.169 (Vj. T€ 4.276) bewertet. Es wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 48 (Vj. T€ 118) in Verbindung mit den Strom-Termingeschäften erfasst.

2. Im 1. Halbjahr 2016 waren im Unternehmen durchschnittlich 313 (Vj. 294) Arbeitnehmer sowie 7 (Vj. 17) Auszubildende beschäftigt.

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im ersten Geschäftshalbjahr 2016:

Vorsitzender

- Udo Wittler, Bankvorstand i.R., Hamm

Stellvertretender Vorsitzender

- Wolfgang Siegel, Psychologischer Psychotherapeut, Dortmund

Weitere Mitglieder

- Stefan Dobelke, Vorstand der Gesellschaft für Stromwirtschaft eG, Wülfrath
- Moritz Krawinkel, Verbandsdirektor a.D., Münster
- Erwin Stepper, Unternehmensberater, Wietzen

4. Vorstand

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Dr. Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf (seit 01.04.2016)
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Umwelttechnik, Hamburg (seit 01.04.2016)
- Kai Peppmeier, Diplom-Betriebswirt, Drensteinfurt (bis 14.04.2016)
- Andreas Knaup, Diplom-Kaufmann, Berlin (bis 14.04.2016)

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Zum 30. Juni 2016 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

5. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2016 weist die PROKON eG ein Geschäftsguthaben von € 235.163.000 aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € 50,00.

Mitgliederbewegung	<u>Mitglieder</u>	<u>Anteile</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Stand 31 Dezember 2015	38.024	4.552.732
+ Zugänge	370	203.512
- Abgänge	345	52.984
Stand 30. Juni 2016	38.049	4.703.260
	<u>38.049</u>	<u>4.703.260</u>

I. Erläuternde Angaben

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Itzehoe, 29. September 2016



Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -



Heiko Wuttke
- Vorstand -